

Unsere Pokémon-Legenden

oder "Wie unsere Welt entstand"

Von Sen-San

Kapitel 5: Geheimnis einer Glückwunschkarte

Heute ist der Tag an dem Maru Geburtstag hat. Sie wird heute 16 Jahre alt. Ihre Freundin Kamil hat mit ihren Freundinnen Tasha und May eine kleine Feier organisiert. Maru wird von Kamil abgeholt und zu dieser nach Hause gebracht, wo die anderen bereits auf sie warten.

"Alles Gute zum Geburtstag!" sprachen alle drei gleichzeitig als Maru durch die Tür kam.

"Vielen Dank! Schön euch zu sehen." begrüßte das Geburtstagskind die anderen zwei Mädchen.

Als erstes wurde die nun 16-jährige Maru an den Esstisch geführt. Auf diesem stand eine Torte mit Maru's Lieblingsgeschmacksrichtung Wasmel. Oben sind 16 Kerzen rund um die Torte hinein gesteckt und angezündet. In der Tortenmitte steht der Name von Maru.

Tasha drückt Maru ein Messer in die Hand und fordert sie auf, nun endlich die Torte anzuschneiden. Sie schnitt die Torte an und jedes Mädchen bekam ein Stück. Die Torte schmeckte allen hervorragend. Dann ging es an das Auspacken der Geschenke.

Als erstes war Tasha dran. Das Geschenkpapier ihres Paketes hatte rot-blauen Streifen und war ziemlich groß. Die beigelegte Karte war selbst gemacht, und das wirklich gut. Darauf stand "Alles Gute zu deinem 16. Geburtstag... von Tasha".

"Sag, was ist darin? Das ist ein so großes Paket."

"Das musst du schon selbst herausfinden. Ich verrate nichts." grinste das Mädchen das Geburtstagskind an.

Maru löste die Schleife und machte dann das Papier vom Paket ab. Sie öffnete das Paket und holte eine Plinfa-Kanne heraus.

"Oh! Wie hübsch! Wie bist du denn darauf gekommen?"

"Naja, ihr habt in eurem Garten doch so viele verschiedene Beerenarten und weil du sie so gerne gießt, habe ich mir gedacht, dies wäre ein gutes Geschenk." musste Tasha grinsen.

"Jetzt bin ich dran. Hier ist mein Geschenk." schob May zu Maru herüber.

Dieses Päckchen war kleiner als das von Tasha. Das Päckchen war in hellem gelben Papier gehüllt und mit einer roten Schleife festgebunden. Das Geburtstagskind öffnete das Päckchen und nahm eine Schachtel heraus. In diesem lagen einige Knusp und Poké-Riegel. Nun las Maru die Karte, auf der stand "Herzlichen Glückwunsch und ein gesundes 16. Jahr... alles Gute wünscht dir May".

"Vielen Dank, May. Das ist wirklich toll."

"Schön, dass es dir gefällt. Da ihr in eurem Garten so viele Beerenbäume habt, dachte ich mir, eine Schachtel für selbst gemachte Knusp und Poké-Riegel wäre nicht schlecht.

Zum Schluss war Kamil an der Reihe. Sie überreichte Maru ein Päckchen. Es war mit grünem Papier eingewickelt und einer gelben Schleife verziert. Wieder entfernte Maru erst die Schleife vorsichtig und danach das Papier. Sie öffnete das Päckchen und nahm ein dickes Buch heraus.

Es handelte sich um ein Nachschlagewerk für alle bisher bekannten Pokémon. Kurz öffnete Maru es, um hinein zu sehen, was dort alles geschrieben stand. Dort standen allerhand Informationen zu dem auf dieser Seite aufgeführten Pokémon. Für jedes Pokémon gab es eine Doppelseite mit allen möglichen Daten. Es stand auf einer Seite geschrieben, wann ein Pokémon wo zu finden ist. Zudem waren die erlernbaren Attacken aufgelistet und die Entwicklungsstufen. Auf der anderen Seite standen viele Informationen.

"WOW! Danke, Kamil."

"Ich dachte mir, da du jetzt so viel Interesse an diesen legendären Pokémon zeigst, schenke ich dir so ein Buch. Darin stehen auch einige Infos zu diesen legendären Pokémon."

Als letztes las Maru noch die beiliegende Karte. Auf dieser stand folgendes:

*"Lebe deine Wut nicht, damit **Maru** nicht erscheinen wird.
Weine nicht deinen Kummer, oder **Maru** wird näher kommen.
Natürliche Freude, natürlich wie der Wind, das ist das Glück.
Mögen jene durch die Hand von Meister **Maru** geweiht sein."*

"Was soll das denn, Kamil? Das ist ja gemein!"

"Warum denn? Diese Karte hat mir der Verkäufer extra empfohlen." erklärte Kamil.

"Hast du das denn nicht einmal gelesen? Das ist gemein!" wurde Maru laut. Ihr gefiel

der Text auf der Karte, auf der Maru's Name eingesetzt wurde, überhaupt nicht.

Maru riss, wütend über den Text, die Tür auf und verließ das Haus. Sie ging schnellen Schrittes nach Hause. Allerdings bemerkte sie nicht, dass sie noch immer die Geburtstagskarte von Kamil in der Hand hielt.

"Warum bist du so erbost, mein Kind?" fragte die Großmutter, die gerade in der Küche am Tisch saß und einen Kakao trank.

"Kamil ist gemein. Sie hat mir eine Glückwunschkarte gegeben auf der ein gemeiner Spruch stand."

"Was war das denn für ein gemeiner Spruch?"

"Ich weiß es nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass es kein netter Text war."

"Was hast du da eigentlich in deiner Hand?" zeigte die Alte auf Maru's linke Hand.

"Oh! Das ist die Karte. Ich war wohl so wütend, dass ich vollkommen vergessen habe, sie auf den Tisch zu legen."

"Gibst du sie mir? Ich möchte mir gerne den Spruch ansehen."

Das Mädchen gab ihrer Großmutter die Karte und diese las sich dann den darauf stehenden Spruch durch. Danach musste sie lächeln. Ihre Enkelin aber schaute nur verwirrt. Sie konnte nicht verstehen, warum ihre Großmutter bei einem solchen Spruch lächeln musste.

"Warum lächelst du? Das ist doch gemein und nicht etwas schönes."

"Komm. Bitte setz dich zu mir."

Maru tat das, was ihre Großmutter wollte. Sie setzte sich auf den freien Stuhl neben der alten Frau. Diese legte dann die aufgeklappte Karte vor Maru, sodass der Text zu sehen war.

"Du siehst doch, dass hier dein Name in dem fertigen Text eingetragen wurde, oder?"

"Ja, natürlich."

"Dieser Spruch wird oft auf Glückwunschkarten geschrieben. Für die freie Stelle wird immer ein Name eingetragen. Aber ursprünglich stand dort der Name eines Pokémon."

"Eines Pokémon?"

"Ja. Es ist zwar noch nicht vollkommen geklärt, um welches Pokémon es sich genau handelt, aber es wird vermutet, dass es sich um Vesprit handelt."

"Wirklich? Aber trotzdem! Das ist ein gemeiner Text!"

"Findest du? Dann lies doch mal die erste Zeile. Dort steht, du sollst deine Wut nicht leben, denn sonst wird Vesprit kommen. Du weißt doch, dass dieses das fühlende Wesen der drei Seen-Pokémon ist."

"Ja. Das hast du mir bereits gesagt."

"Das stimmt." lächelte die alte Frau.

"Aber was soll mir das jetzt sagen?"

"Lesen wir erst einmal weiter. Als nächstes steht du sollst deinen Kummer nicht ausweinen, denn sonst wird Vesprit auch kommen."

"Das steht da, stimmt. Aber was soll mir das sagen, Oma?"

"Dann steht da noch, dass das Glück die natürliche Freude ist und durch Vesprit geweiht wird."

"Ja. Aber was sagt das aus?"

""Es lehrt doch die Ideale von Trauer, Freude und Schmerz, nicht wahr, Maru?"

"Ja. So hast du es mir gesagt."

"Vesprit ist das fühlende Wesen und somit auch über alle Gefühle. Und solche Emotionen wie Wut und Kummer mag niemand gern, und sicher auch nicht dieses Pokémon. Und darum wird es erscheinen, um diese Gefühle in ein jedem zu ändern und zu bestrafen. Und wenn du fröhlich bist, dann ist dieses Pokémon glücklich und du wirst von diesem geschützt. Und wenn dort dein Name steht, wird jemand von dir geschützt."

"Das heißt also, wenn die Menschen oder eine spezielle Person fröhlich ist, wird es von mir geschützt?"

"Ganz genau. Es ist also überhaupt nichts gemeines daran, dass dort dein Name steht. Im Gegenteil. Es ist eine wahre Ehre, dass deine Freundin dort deinen Namen eingetragen hat."

"Danke, Oma. Das hat mich wieder aufgebaut. Aber jetzt muss ich schnell weg." lief Maru los.

"Wohin willst du denn?"

"Mich bei Kamil entschuldigen. Sie hat es schließlich nur gut gemeint und ich habe sie angebrüllt und als gemein bezeichnet. Das kann ich doch nicht so lassen." lief Maru weiter aus dem Haus und zu Kamil's Haus.

Dort räumten ihre Freundinnen die Partydekoration weg und machten sauber. Kamil war die ganze Zeit zutiefst traurig. nie hätte sie geahnt, dass dieser Spruch auf der Karte ihrer Freundin nicht gefällt. Dabei hatte sie extra den Verkäufer nach einer besonderen Karte mit altem Text gefragt. Denn sie wusste von ihrer Mutter, dass es solche Karten gäbe. Kamil musste leise vor sich hin seufzen.

"Nun sei doch nicht so traurig, Kamil. Du kannst doch nichts dafür, dass Maru der Text nicht gefallen hat."

"Doch. Ich hätte es besser wissen müssen. Immerhin kennen wir uns schon ewig."

"Aber das muss doch nichts heißen. Jeder kann mal seine Meinung ändern und jeder kann auch mal Unrecht haben." meinte May nur.

Trotzdem war Kamil niedergeschlagen. Sie konnte sich nicht verzeihen, Maru dermaßen geärgert zu haben. Dann allerdings klopfte es an der Haustür. Kamil öffnete diese und vor ihr stand eine völlig außer Atem geratene Maru.

"Was ist denn? Du bist ja völlig erschöpft. Deine Geschenke hätten wir dir nachher nach hause gebracht."

"Darum bin ich nicht gekommen. Ich wollte mich bei dir für mein Verhalten vorhin entschuldigen und mich auch noch für deine Karte bedanken." lächelte Maru ihre Freundin an.

"Was? Aber woher der plötzliche Sinneswandel?"

"Ich bin vorhin so wütend über den Spruch nach Hause gegangen und habe die Karte meiner Oma gezeigt. Sie hat mir erklärt, was der Text eigentlich bedeutet. Und das ist gar nicht so gemein als ich eigentlich gedacht habe. Und darum tut es mir Leid, dass ich so gemein zu dir war. Dabei hast du es doch nur gut gemeint."

Kamil konnte sich ein sanftes Lächeln nicht verkneifen.

"Ist schon in Ordnung. Es ist nett von dir, dass du dafür extra zurück gekommen bist. Ich freue mich, dass du es jetzt anders siehst."

"Das tue ich. Und jetzt, nachdem ich weiß, was der Text bedeutet, freue ich mich auch sehr darüber. Danke, Kamil. Das ist wirklich lieb von dir."

"Das habe ich doch gern getan. Du bist immerhin meine beste Freundin. Neben May und Tasha natürlich." lachte sie.

Auch die anderen drei anwesenden Mädchen mussten grinsen. nun war wieder alles zwischen Maru und Kamil in Ordnung. Besonders Tasha und May waren darüber glücklich. Es gab noch nie eine Zeit, in der Maru und Kamil zerstritten waren und es war schön, dass es dieses mal auch nicht so weit gekommen ist. Immerhin waren diese vier Mädchen schon seit klein auf sehr gute Freundinnen. Ja, sie waren die besten Freundinnen in ganz Ewigenu.

nachdem Maru half, weiter aufzuräumen, gingen alle zusammen zu Maru, um ihre Geburtstagsgeschenke dort abzustellen. Auf dem Weg dort hin erklärte Maru den Text der Karte. Denn obwohl Kamil sie gekauft hatte, wusste sie nicht, was der Spruch darauf bedeutet. Der Verkäufer hatte ihr lediglich erklärt, dass man auf den gestrichelten Linien den Namen einer Person schreibt. Und so hatte sie es auch getan.

Nachdem alle Mädchen wieder etwas klüger waren und die Geschenke bei Maru verstaut waren, gingen sie noch in und um Ewigenau etwas unternehmen. Ihre Großmutter schaute aus dem Fenster als die vier das Haus verließen. Sie waren nicht zu ihr gekommen, um sie zu begrüßen, sondern stellten nur die Geschenke ab. Auch wenn sie die Alte nicht begrüßten, war sie froh und musste lächeln. Denn sie sah wie glücklich sich die Mädchen unterhielten und zusammen lachten.

"So muss es sein, mein Kind. Genieße deine Jugend und lache mit deinen Freunden. Dann ist Vespri glücklich und lächelt ebenfalls.

Kommentar: Uff, was für eine harte Arbeit. Dieses Kapitel ist mir bisher am schwersten von der Hand gegangen. ich wusste einfach nicht, was für Geschenke Maru bekommen sollte. Dennoch bin ich letztlich ganz zufrieden mit meinem Ergebnis. Ich hoffe doch, ihr seht das genauso. Schließlich soll ja nicht jedes Kapitel ungefähr den gleichen Ablauf haben. Es ist langweilig, wenn Maru immer etwas sieht, liest oder irgendwo hört und dann ihre Großmutter fragt. Also hatte das Mädchen kurzerhand einfach mal Geburtstag. Schreibt mir, was ihr davon haltet und ob ich dieses Schema, dass nicht jedes Kapitel irgendwie mit dem vorigen gleich ist, beibehalten kann oder es anders machen sollte.